**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 29

**Artikel:** Die kantonale Sprachheilschule von Münchenbuchsee

Autor: Bieri, Ernst

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-646469

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



1 Blick auf die kantonale Sprachheilschule in Münchenbuchsee

2 Die Lehrerin erzählt und benützt da-Z Die Lehrerin erzählt und benützt da-bei eine wirksame Vielhöreranlage. Wenn ein Kind selber in einen der durchsichtigen Sprechtrichter spricht, kann es sich mittelst des Hörschlauches selber hören, während die Mitschüler es hören und gleichzeitig ablesen. Auf diese Weise ist der Hörweg im Gruppenunterricht vollständig hergestellt

3 Die Lehrerin erzählt. Aufmerksam hört der schwerhörige Ernst zu, indem er den Hörschlauch benützt und gleichzeitig durch den durchsichtigen Sprech-trichter vom Munde der Lehrerin abliest. So kann er dem Unterricht lückenlos folgen

4 Einer kleinen Lisplerin wird im Spiegelbild die richtige S-Stellung gezeigt und mittelst einer sogenannten S-Sonde die Zungenlage korrigiert

5 Hier werden neue Sprachformen mit dem vierteiligen Tasthörschlauch mit einer Gruppe eingesprochen, das heisst durch vielfache gleichzeitige Wieder-holung mit der Lehrerin eingeübt. Da-bei verbinden diese vier tauben Schüler mit der Absehform immer auch die Tasthörform der Sprache. Allfällig noch vorhandene Hörreste werden so mitgeübt und entwickelt

6 Die Kleintierhaltung bietet ausge-zeichnete Möglichkeiten, Jünglinge zu liebevoller Pflege der Tiere, zur Selbst-verantwortung und treuer Pflichterfüllung zu erziehen

## Die kantonale Sprachheilschule von Münchenbuchsee

Aus der früheren Knaben-Taubstum-menanstalt hervorgegangen, umfasst die kantonale Sprachheilschule Münchenbuch-see drei Schahmer Führ den Son-See drei Schulabteilungen. Für den Sonderunterricht unsrer 70 gehör- und sprachleidenden Kinder stehen folgende, streng Voneinander getrennte Klassen zur Ver-

I. zwei Sprachheilklassen. II. zwei Schwerhörigenklassen. III. drei Taubstummenklassen.

I. In unsern Sprachheilklassen finden normalbegabte sprachleidende Knaben und Mädchen Aufnahme und solange eine Sonderschulung, bis sie geheilt oder doch so weitgehend gebessert sind, dass ihre Rück-kehr in die Volksschule ohne Gefährdung ihren in die Volksschule ohne Gefährdung ihrer Weiterentwicklung möglich ist. Je Nach dem Sprachleiden ist ein Aufenthalt von 2 Monaten oder 2 Jahren notwendig. Die Schüler der Sprachheilklassen bil-den zwei Transport

den zwei Hauptgruppen:

1. Die Stammler: Sie können einzelne Laute und Lautverbindungen nicht oder nur falsch bilden. Als besondere Gruppen Schören auch alle Lispler hierher und kinder mit anatomischen Abweichungen der en mit anatomischen Walternahen und Sprechwerkzeuge, Wolfsrachen und Hasenscharten.

2. Die Stotterer: Sie fallen auf durch Störungen im Redefluss. Durch plötzlich auftretende Krämpfe in den Sprechorganen wird wird ihr Sprechen fortwährend

brochen.

Schiller Vordergrund steht somit bei den Schiller Vordergrund steht somit bei den Kor-Schülern der Sprachheilklassen die Kor-rekting der Sprachheilklassen die Korrektur der Sprachfehler. Sie erfolgt fast ausschliesslich in Einzelübungen. sprachlichen Mängel müssen aber

auch auf die Gesamtpersönlichkeit des Kindes bezogen und in der allgemeinen erzieherischen Beeinflussung der Kinder in und neben der Schule berücksichtigt werden. Soweit es die noch verbleibende Schulzeit gestattet, werden die Sprachheilschüler auch ihrer Schulstufe entsprechend

II. In den Schwerhörigenklassen spielt die Auswertung und Entwicklung vorhandener Hörreste eine grosse Rolle. Dazu stehen uns eine moderne elektrische Vielhöreranlage, verbunden mit Radio und Grammophon und von uns entwickelte Tast- und Hörschläuche mit durchsichtigem Sprechtrichter und Cornets zur Selbstkontrolle der Sprache zur Verfügung. Diese Hörhilfen ermöglichen uns, dem schwerhörigen Kinde eine natürliche und wohlklingende Sprache zu entwickeln. Grösste Aufmerksamkeit muss neben der Aussprache auch der Pflege der Absehfertigkeit geschenkt werden. Denn mit der Sicherheit im Ablesen steht und fällt die mündliche Verkehrsfähigkeit des Schwerhörigen. Ein lebensnaher Unterricht vermag auch dem schwerhörigen Kinde das Pensum der Volksschule zu vermitteln, so dass bei leichterer Schwerhörigkeit in den höhern Klassen ein Uebertritt in die Volksschule erwogen werden kann.

Die enge Verbindung unserer Sprach-heilschule mit der Universitätsohrenklinik in Bern gewährleistet den Eltern eine sorgfältige spezialärztliche Betreuung unserer schwerhörigen Schüler. Vorhandene Ohrenleiden gelangen so rechtzeitig zur Behandlung und wo es sich um chronische Ohrenstets krankheiten handelt, kann wenigstens ihre

Ausbreitung verhindert und der Hörrest erhalten werden.

III. Der Unterricht taubstummer Schüler stellt eine Lehrkraft vor eine besonders schwere Aufgabe: Der natürliche und mühelose Verkehrsweg der Sprache, das Gehör, ist beim tauben Kinde vollständig oder doch so stark zerstört, dass es die Sprache nicht auf natürlichem Wege ler-nen kann. Um den mündlichen Verkehrsweg bei tauben Schülern herzustellen, muss die Lehrerin sie Silbe für Silbe, Wort für Wort und Satz für Satz erst sprechen und das Gesprochene von den Lippen ablesen lehren. Um auch da der Sprache ihren natürlichen Rhythmus so gut als möglich zu geben, wird der Tast-Hörschlauch als wirksames Hilfsmittel beigezogen. Hingabe der Lehrkraft, intensive tägliche Uebung vermag auch dem tauben Kinde die Muttersprache, unser heimeliges Berndeutsch, später auch das Schriftdeutsch allmählich zu entwickeln. In engster Verbindung mit dem Leben wird dem tauben Kinde das notwendige Wissen für sein späteres Fortkommen vermittelt, wobei die Eigenart des tauben Kindes von der Lehrerin grösste Einfachheit und Le-bendigkeit in der Lehrweise verlangt.

bendigkeit in der Lehrweise verlangt.

Zur Vorbereitung unsrer schwerhörigen und tauben Schüler auf eine Berufslehre stehen uns gutausgerüstete Werkstätten: Schreinerei, Schneiderei, Schuhmacherei und ein grosser Gemüsebau zur Verfügung. Herz, Kopf und Hand finden damit ihre harmonische Ausbildung. So hoffen wir, unsere gehör- und sprachleidenden Kinder zu guten Menschen zu erziehen.

Dr. Ernst Bieit Dr. Ernst Biei i